

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 36

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausland als an uns zu verkaufen. Hieher gehören auch in gewissem Betracht unsre Landfrämer, wiewohl mir diese Leute willkommener hinter dem Pfluge wären. So viel ist gewiß, daß die Städter, die auf die auswärtigen Märkte ziehen oder gezogen sind, mir verehrungswürdiger vorkommen, als jene großen Herren, die zu Hause nichts als fremde, von Fremden verarbeitete Waaren verkaufen.

9. „Seine Schiffe andern Nationen vermiethen, ist ein vortheilhafter Handel.“ — Schiffe haben wir nun freylich keine auf dem Meere, indessen sehn wir doch ein Portrait en Mignature davon an unsern Barquen, welche andern Kantonen Wein und Waaren liefern. Es ist noch nicht lange her, daß viele Leute mit der Kernensführung von Basel auf Bern ihren Vorthail machten.

Nachrichten.

Johann Rudolph Olivier, Marchand, erscheint diesen Markt mit einem großen Verlag von selbstfabrizirter Indiene. Er hält seinen Laden auf dem Kaufhaus, und empfiehlt sich aufs Beste einem geehrten Publikum, dessen Zutrauen er zu gewinnen trachten wird.

Johann Schoop ist abermahlen ankommen mit einem schönen Assortiment Moufelines, glatt, gestreifte, gewürfelte, Halstücher gestickt und ungestickt, Linon, Betille, glatte und fassonierte Herren und Frauen Manchetten, Pique, Baumwollentuch, Coupons de Moufelines, Cravatten weiß und mit Farben gestickt &c. Er empfiehlt sich um geneigten Zuspruch, hat seinen Laden bey Hrn. Halbesen, Peruquenmacher.

Ein Liebhaber der vaterländischen Geschichte wünschte J.
G. Wagners Solothurnerchronik zu lesen.

Ganten.

Hrs Aerni Hansen seel. Sohn von Bickwyl. B. Buchb.

Rechnungstag.

Andres Stebler von Rupoltingen. Amts Alten.

Bann- und Verrufung.

Joseph Studer Hans Jakob seel. Sohn ab dem Engistein
Wogten Gösigen.

Auflösung der letzten Charade. Ein Tagdieb.

Charade.

Den Uraufgang von deinem Leben,
Muß dir mein Allererstes geben;
Mein Zwentes kömmt Jahr aus Jahr ein
Mit oder ohne Sonnenschein.

Mein Ganzes — — — — — Pos, Wetter!

Frau Bas' und Herr Wetter!

Ach! sehet euch nieder.

— „Wir wünschen euch wieder

„Viel Glück und viel Segen!“

— — — — — Pos tausiger Degen!

He! Susanne, He, He!

Bring herauf den Kaffee.

Oder wollen Sie lieber Wein?

Gleich soll Burgunder da seyn. —

„Frau Bas', sie geben sich viel Müh.“

— Herr Wetter, verzeihen Sie! ic.

So währt mein Ganzes bis in die Nacht,
Es wird getrunken, gerätscht, und gelacht.